

Kompressionstherapie: Wissenschaftlicher Hintergrund und praktische Anwendung

K. Protz¹, K. Heyer, M. Dörler, M. Stücker, C. Hampel-Kalthoff, M. Augustin

¹ Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP) am Uniklinikum Hamburg-Eppendorf

► **Zweck:** Die Wichtigkeit einer Kompressionsversorgung für die Behandlung venöser Ulzera ist bestens bekannt; entscheidend dabei ist die sachgerechte Anwendung und das Erzeugen eines adäquaten Kompressionsdrucks. Ziel dieser Studie war es, den aktuellen Wissensstand von im Gesundheitswesen tätigen Personen in Deutschland bezüglich der aktuell am Markt verfügbaren Kompressionsversorgungen und deren Einsatz zu evaluieren.

► **Methoden:** In Seminaren über Kompressionsbehandlung und venösen Beinulzera wurden Pflegefachpersonen, Ärzte und Physiotherapeuten für die Studie rekrutiert. Es wurde ein standardisierter Fragebogen eingesetzt, um die Kenntnisse und Anwendung bezüglich einer Kompressionsbehandlung zu beurteilen. Darin enthalten waren Fragen zu Polsterung und Kurzzugbinden, Mehrkomponentensystemen, Ulkusstrumpfsystemen und Zieldruck bei der Therapie venöser Beinulzera. Um die praktischen Fertigkeiten zu evaluieren, applizierten die Teilnehmenden Kurzzugbinden inklusive einer Unterpolsterung mit einer modifizierten Sigg-Technik und einem Zieldruck von 50–60 mmHg. Der Ruhedruck unter der Binde wurde mittels PicoPress® ermittelt. In 63 Fällen wurde der Ruhedruck zusätzlich nach viermaliger Dorsalflexion der Zehen gemessen.

► **Ergebnisse:** 891 Teilnehmende wurden anlässlich von 41 Seminaren beurteilt, wobei sich die Mehrzahl aus Pflegefachpersonen (90,7 %) zusammensetzte. Am Praxistest beteiligten sich 551 Teilnehmer. Die Auswertung der Fragebögen zeigte unzureichende Kenntnisse über Mehrkomponentensysteme, Ulkusstrumpfsysteme und Polsterung; bei 85–88 % der Teilnehmenden waren solche Materialien unbekannt.

Referat zu: **Compression therapy: Scientific background and practical applications.**
J Dtsch Dermatol Ges. 2014;12(9):794–801.

50 % der Teilnehmenden mit Kenntnissen über Mehrkomponentensysteme bemerkten, dass diese aufgrund der Kosten nur gelegentlich zum Einsatz kämen. Allerdings gaben Teilnehmende

mit Kenntnissen über Ulkusstrumpfsysteme an, diese regelmäßig einzusetzen, da diese über eine Hilfsmittelzulassung verfügen und somit nicht budgetrelevant seien. Die Frage nach dem Zieldruck blieb bei 87,3 % unbeantwortet. Die Mehrzahl gab an, dass bei Kurzzugbinden keine Polsterung verschrieben wurde (72,95 %).

In 551 Bindenapplikationen wurde nur bei 51 (9,3 %) ein Zieldruck von 50–60 mmHg erreicht. Bei 77 % lag der Druck unter 50 mmHg, bei 13,7 % wurde ein höherer Druck appliziert. Der Druck variierte zwischen 6–143 mmHg. In jenen Fällen, bei denen auch eine Dorsalflexion durchgeführt wurde, lag der Ruhedruck bei 44 mmHg mit einer durchschnittlichen signifikanten Drucksenkung auf 37,8 mmHg nach Dorsalflexion.

► **Schlussfolgerung:** Obwohl Mehrkomponentensysteme und Ulkus-Strumpfsysteme in Deutschland bereits vor über zehn Jahren eingeführt wurden, bleibt deren Einsatz im praktischen Alltag begrenzt. Die Betreuungsqualität muss mit dem wissenschaftlichen Kenntnisstand in Einklang gebracht werden, um eine wirksame Behandlung venöser Beinulzera mit Verbesserung der Lebensqualität zu bewerkstelligen. Die Autoren folgern, dass im Gesundheitswesen tätige Personen, welche Kompressionstherapie anwenden, verpflichtet werden sollten, sich in der Anwendung von Kompressionstherapie zu schulen, damit eine sachgerechte und zeitgemäße Versorgung erfolgen kann.

Kommentar von Prof. E. Rabe (Bonn)

Diese Studie deckt den schwachen Wissensstand bei im Gesundheitswesen tätigen Personen bezüglich Kompressionstherapie auf. Berücksichtigt man, dass die Kompressionstherapie der Eckpfeiler in der Behandlung chronisch venöser und lymphatischer Erkrankungen darstellt, sind Kenntnisse über verschiedene Kompressionssysteme und die Anwendung von Kompressionsbinden und Strümpfen mit korrektem Andruck von entscheidender Bedeutung. Wie bei der medikamentösen Therapie ist auch bei der Kompression eine korrekte, von der Indikation abhängige Dosierung für eine erfolgreiche Kompressionstherapie erforderlich. Die Studie zeigt, dass die Fähigkeit, eine Binde mit korrektem Andruck zu applizieren, dürftig ist. Für viele Indikationen sind Kompressionsstrümpfe eine gute Alternative. Dies gilt auch beim Vorliegen unkomplizierter venöser Ulzera, bei denen Zweikomponenten-Ulkusstrümpfe erhältlich sind. Über 80 % der Studienteilnehmenden waren indessen mit solchen Systemen nicht vertraut. Aufgrund dieser Resultate erscheint es zwingend, die Schulung bezüglich Kompressionsprinzipien inklusive praktischer Demonstration und praktischen Übungen auf allen Betreuungsstufen zu verbessern.

Korrespondenzadresse

Kerstin Protz
Bachstraße 75
22083 Hamburg
E-Mail: kerstin.protz@gmx.de



Mit freundlicher Unterstützung von

SIGVARIS

<http://stemmerlibrary.com/en/compression-bulletins>